



Pfarre Birkfeld und Koglhof

Gemeinsam unterwegs...

...in Birkfeld und Koglhof

Pfarrblatt

Juni - August 2021

12. JG



beGEISTert

Firmung 2021

BOTSCHAFT



Das Arbeitsjahr 2020/2021 geht zu Ende. Die Corona-Pandemie hat so ziemlich alles durcheinandergebracht. Aber auch trotz Corona ist uns in diesem Jahr vieles gelungen und geschenkt geworden. Und vielleicht haben wir - von den Kindern bis zu den alten Menschen - so manches gelernt, was es ohne Corona so nicht gegeben hätte.

Am Ende des Arbeitsjahres gilt es DANKE zu sagen allen, die das Pfarrleben in Birkfeld, Gasen und Koglhof durch ihr Mittun und Mitdenken ganz wesentlich mittragen und mitgestalten. Danke auch allen, die durch ihr stilles Gebet zu Hause oder in der Kirche immer daran erinnern, dass wir das Wesentliche nicht aus den Augen verlieren dürfen.

Ein einschneidendes Ereignis war für mich und uns alle der Weggang von Provisor Eric Nsengumukiza. Das hat mich sehr betroffen gemacht und hat weitreichende Auswirkungen für den ganzen Seelsorgeraum. Die erste spürbare Auswirkung ist, dass nicht immer an jedem Sonntag in jeder Pfarre eine Hl. Messe gefeiert werden kann. Das, was eigentlich weltweit Normalzustand ist, wird damit auch für uns schön langsam zur Normalität. Aber auch wenn eine Hl. Messe nicht möglich ist, ist es wichtig, dass Christen sich versammeln. Schon bald nach dem Tod Jesu gab es regelmäßige Zusammenkünfte der ersten Christen. Bei ihnen wurde von Jesus erzählt und vom Glauben gesprochen. Es wurde aus Schriften der Bibel und aus Briefen der Apostel vorgelesen. Es wurde gesungen, gebetet und gemeinsam gegessen. Jesus hat uns ver-



Birkfeld Fischbach Gasen Haustein Koglhof
Miesenbach Ratten Rettenegg Strallegg

heißen: „Wo zwei oder drei in meinem Namen beisammen sind, da bin ich mitten unter ihnen“. Diese Zusage gilt nicht nur für die Hl. Messe. Sie gilt überall dort, wo Menschen sich im Geiste Jesu Christi versammeln. Sie gilt auch besonders dort, wo Christen zusammenkommen, um auf das Wort Gottes zu hören und so Orientierung für ihr Leben bekommen. Aus diesem Grund gibt es im Seelsorgeraum-Führungsteam schon seit längerem Überlegungen, in jeder Pfarre des Seelsorgeraums zumindest ein Wortgottesfeier-Leiterteam zu schaffen. Damit soll sichergestellt werden, dass am Sonntag auch dann eine gottesdienstliche Feier stattfinden kann, wenn der Pfarrer krank oder auf Urlaub ist. Ende Mai hat ein Einführungstreffen für Interessenten stattgefunden und noch im Juni startet ein Ausbildungskurs für Wortgottesfeier-Leiter. Ich bedanke mich bei allen, die mitmachen und so ihre Charismen zum Aufbau der Pfarrgemeinden einbringen.

Offiziell besteht unser Seelsorgeraum bereits seit 1. September 2020. Heuer im September wollen wir in einer Auftaktveranstaltung die Idee des Seelsorgeraums einer breiten Öffentlichkeit präsentieren. Diese Auftaktveranstaltung begehen wir am 17., 18. und 19. September. Am 17. September findet (voraussichtlich in Ratten) ein Festakt statt. Dazu sind alle Pfarrgemeinderäte, Wirtschaftsräte, Bürgermeister, Vereinsobleute und Schuldirektoren besonders eingeladen. Am 18. September

sind ALLE zu einer Sternwanderung nach Falkenstein eingeladen. Im Kirchhof von Falkenstein findet eine Wortgottesfeier statt, anschließend gibt es ein Informationsprogramm. Die Veranstaltung wird mit einer Agape ausklingen. Am Sonntag 19. September werden die Priester des Seelsorgeraumes nicht in ihren Pfarren, sondern in einer anderen Pfarre die Sonntagmesse feiern und dabei auch über den Seelsorgeraum informieren. Damit wird zum Ausdruck gebracht, dass alle Priester des Seelsorgeraumes in gleicher Weise für den Seelsorgeraum zuständig sind. Es gibt auch bereits ein Logo für den Seelsorgeraum. Es symbolisiert in der Schriftfarbe Blau die Feistritz, die uns von Feistritzwald bis Koglhof verbindet. Die Schriftfarbe Grün steht für die Landschaft im oberen Feistritztal. Aber im Mittelpunkt stehen die Menschen, für die wir da sind. Die neun Personen stehen für die neun Pfarren unseres Seelsorgeraumes.

„Mutig in die neuen Zeiten ...“ singen wir in unserer Bundeshymne, das könnte auch ein Motto für unseren gemeinsamen Weg als Kirche im oberen Feistritztal sein.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer und einen erholsamen Urlaub.

Hans Schreiner, Pfarrer

Firmung

Aufgrund der noch immer geltenden Einschränkungen waren die 124 Firmlinge des Seelsorgeraumes Oberes Feistritztal (26 aus Birkfeld und 14 aus Koglhof) auf 5 Firm-Termine aufgeteilt. Propst Bernhard Mayrhofer aus Vorau spendete das Sakrament. Erstmals gab es die Möglichkeit, den Firmungsgottesdienst aus der Pfarrkirche Birkfeld im Internet via Livestream mitzufeiern. Das Video der Firmung ist nach wie vor im Internet abrufbar (den Link findet man auf der Homepage des Seelsorgeraumes) - bis Montag-Abend nach den Firmung gab es bereits 3500 Aufrufe!

Trotz der coronabedingten Umstände war es ein gelungenes Fest. Für die Musikvereine von Birkfeld und Koglhof war es das erste Mal seit der langen Corona-Pause, dass sie wieder ihre Uniformen und Instrumente in Gebrauch hatten.

Ein herzlicher Dank allen Firmbegleiter*innen und allen, die beim großen Fest mitgeholfen haben. Danke dem Chor „pro musica“ für die wunderschöne Gestaltung der Firmung.

Helmut Konrad

Wie ein Sturm....

Bei strahlendem Sonnenschein warteten wir voller Vorfreude auf den festlichen Einzug. Die Blasmusik begleitete den Einzug musikalisch. Man merkte, dass sich die Verantwortlichen wirklich Mühe gemacht hatten und es dementsprechend auch sehr gut organisiert war. Für jeden Firmling war eine Bankreihe reserviert. So hatten wir coronabedingt sehr viel Platz und eine gute Sicht in der Kirche, was ich persönlich besser fand, als sonst, weil halt wirklich jeder Platz hatte.

Die musikalische Gestaltung passte auch sehr gut.

Ich fand den Firmspender sehr freundlich und sympathisch. Er predigte davon, der Heilige Geist würde sich manchmal wie ein Wind zeigen. Am besten gefiel mir, dass der Firmspender jedem Firmling einen ganz persönlichen Wunsch mitgab. Der Rest war ziemlich unspektakulär: Lied, Auszug, Ende... Als man draußen ankam, realisierte man, dass es nicht strahlender Sonnenschein, sondern prasselnder Regen und Sturm waren, die uns erwarteten. Da hat sich der Hl. Geist ordentlich gezeigt. Ja, fast verweht hat er mich! Diese Erfahrung werde ich nie vergessen.

verfasst von einem Firmling



Einzug der Firmlinge aus Birkfeld, Sonntag, 30. Mai, 8 Uhr



Valentina Kulmer und Niklas Gruber bei der Begrüßung unseres Firmspenders Propst Bernhard Mayrhofer



Einzug der Firmlinge aus Koglhof und Gasen

Lebensquellen suchen – Lebensfreude finden: Der Tempel der 1000 Spiegel

In einer alten Stadt stand einmal ein prachtvoller Tempel. Die Wände des Tempelinneren waren vollkommen mit Spiegeln ausgekleidet. Ein kleiner herumstreunender Hund fand seinen Weg in den Tempel. Er war von Natur aus vorsichtig und ängstlich. Im Inneren des Tempels sah er sich unzähligen anderen Hunden gegenüber. Er fletschte seine Zähne und knurrte. Von überall knurrte es mit gefletschten Zähnen zurück. Er blickte in unendlich viele wilde Hundeaugen und wurde zornig. Laut bellend lief er im Kreis herum, doch die vielen, vielen Hunde, die scheinbar mit ihm im Raum waren, kläfften auch und ließen sich keineswegs abschütteln. Zum Glück fand er den Ausgang und warnte zeit seines Lebens alle seine Artgenossen vor diesem Tempel: „Dort drinnen gibt es nichts zu fressen, sondern nur unendlich viele, gemeingefährliche Kläffer.“

Einige Zeit später erschnüffelte sich ein anderer kleiner Hund seinen Weg ins Tempelinnere. Dieser Hund war neu in der Stadt und hatte noch nichts von den Erlebnissen des ersten Hundes gehört. So war er sehr erstaunt, als er sich plötzlich abertausenden von Hunden gegenüber sah. „Ach, hier sind die alle!“, dachte er und freute sich. Er wedelte mit dem Schwanz, und die vielen Hunde wedelten scheinbar vergnügt und freundlich zurück. Darüber freute er sich noch mehr, und beglückt wedelte er noch heftiger mit dem Schwanz. Der kleine Hund geriet in einen wahren Freudentaumel, den die Artgenossen im Spiegel sofort mit wahren Entzücken beantworteten. Auch dieser Hund fand zum Glück seinen Weg aus dem Tempel hinaus, er wäre ansonsten vor lauter Freude einem Kollaps erlegen. Zeit seines Lebens pilgerte er immer wieder zu diesem Tempel, um eine gute Beziehung zu den Freunden dort zu pflegen. Allen Artgenossen erzählte er: „In dem Tempel gibt es zwar nichts



zu fressen, aber man kann Bekanntschaft mit den freundlichsten Hunden der Welt machen!“ (Quelle unbekannt)

Mehr und mehr gewinne ich den Eindruck, dass unsere Welt den Erfahrungen des ersten Hundes bedenklich nahekommt. Das Knurren und die Drohgebärden nehmen überhand, das Bellen ist überall zu hören und es scheint mir manchmal nicht mehr weit davon entfernt, dass irgendeiner mit dem Beißen anfängt. Da denken wir vielleicht schnell an die Großen der aktuellen Weltgeschichte, deren Namen ich gar nicht zu nennen brauche. Manch alltägliches Verhalten, gerade im letzten Jahr, kann durchaus unter diesem Beißreflex gesehen werden. Alles in allem: Der erste Hund und



Foto: Pexels

seine tausend Spiegelbilder machen mir Angst! Der zweite Hund verließ den Tempel mit der Überzeugung, dass die Welt aus netten, freundlichen Hunden bestehe, die ihm wohlgesonnen seien. Geht doch, möchte man sagen. So kann derselbe Raum für den einen ein Ort des Schreckens und für den anderen ein Platz der Freude sein. Sicher kennen Sie den Spruch „Wie Du mir, so ich Dir!“ oder „Wie man in den Wald hineinruft, so schallt es hinaus!“. Wenn wir auf andere Menschen freundlich und herzlich zugehen, werden wir auch Freundlichkeit und Herzlichkeit zurückbekommen. Die Welt erscheint uns angenehmer und liebevoller. Nicht umsonst heißt es, dass ein Lächeln alle Türen öffnet. Und selbst wenn banale Ratgeberseiten in diversen Zeitschriften ihre Weisheit

dazu versprühen, merken wir, dass dies zu einem Großteil mit unseren Lebenserfahrungen übereinstimmt: *„Wenn Ihnen unsympathische Menschen begegnen, lächeln Sie! Die schönste Art, dem „Feind“ die Zähne zu zeigen, ist ein Lächeln! Selbst am Telefon sollten Sie sich angewöhnen zu lächeln – der Tonfall Ihrer Stimme wird sich deutlich zum Positiven ändern und Ihr Gesprächspartner wird dies spüren...“*

Die Geschichte vom Tempel der tausend Spiegel zeigt, wie mächtig die Kraft unserer inneren Ausrichtung ist. Wir können unsere Haltung wohlwollend für uns und andere einsetzen, aber auch gegen uns verwenden. Ganz egal, was wir denken – für gewöhnlich glauben wir uns. Dabei ist es egal, ob unsere Ansichten und Gedanken stimmen oder nicht. Und genau dieses Prinzip gilt auch für unser Selbstbewusstsein und die Selbstsicherheit. Fragen Sie sich, was Sie verkörpern möchten. Fragen Sie sich, wie Ihnen Ihre Umwelt entgegentreten soll und handeln Sie dementsprechend: „Was du nicht willst, dass man mir tu´, das füg´ ich auch keinem anderen zu!“, so sagt es der Volksmund. In der Bibel sagt Jesus in der Bergpredigt: „Alles, was ihr von anderen erwartet, das tut auch ihnen“ (Matthäus 7,12)

Hans Reitbauer BEd, MA

Geborgen unterm Regenbogen

Erstkommunionvorbereitung in Koglhof



So manche Lockdown-Beschränkung hat mittlerweile vertraute Sätze hervorgebracht: „Endlich wieder rausgehen!“ (Noah nach 40 Tagen Regen-Quarantäne.) „Endlich wieder ohne Angst zusammenkommen!“ (Die Apostel beim Pfingstwunder nach ihrer 50-tägigen Absonderung.)

Erfahrene Christ*innen erkennen die Zusammenhänge, weil uns die biblischen Geschichten dahinter vertraut sind.

Hinein in diese Erzähl- und Mahlgemeinschaft der Kirche sind in der Pfarre Koglhof heuer 13 junge Menschen genommen. In Tischmütterstunden und im Religionsunterricht erfuhren sie bewusst, dass Jesus keinen Aufruf zum Kanibalismus tätigte, wenn er sagte „Esst mein Fleisch und trinkt mein Blut!“. „Kommt zusammen, vergesst mich nicht, esst und trinkt, erzählt unsere Geschichten, ich bin ganz bei euch.“ Und wie aus vielen Körnern EIN Brot wird, das Leben ermöglicht, so wird aus vielen Menschen EINE Gemeinschaft. Gerade Social Distancing hat uns gelehrt, wie sehr uns diese Gemeinschaft abgehen kann.



Das heuer für die Vorbereitung gewählte Symbol des Regenbogens ist urbiblisches Hoffnungszeichen – nach Regen Sonne, nach Tod Leben, nach Zerwürfnis Freundschaft. Das Sakrament der Eucharistie soll uns helfen, mit unseren Sinnen genau das zu erfahren: Gott möchte gutes Leben für uns und lässt uns in den Wirrnissen des Daseins nicht allein.

Diese Erzählung hat die Kirche aufgebaut und hält diese am Leben.

Unsere Erstkommunionkinder – Laurenz Berger, Manuel Fink, Marlene Hierzberger, Lorenz Hirt, Lilly Kahr, Lena Kandlbauer, Janka Kocsis, Florian Mosbacher, Anja Oswald, Melissa Reisenhofer, Valentin Schneeflock, Paula Willingshofer und Lena Steinbauer wollen wir nun auch mithineinnehmen in diese Weitergabe unserer Gottesgeschichten und Weggemeinschaften.

Eine wichtige Station ist dabei das Fest der Erstkommunion – aber es ist ein Anfang des Weges! Seien wir gute Gefährten (lat. Sozius) für unsere von Gott geborgene Kinder.

Matthäus Xaver Faustmann



Ich freue mich sehr, unsere Kinder auf den Weg zur Erstkommunion zu begleiten und als Tischmutter mitwirken zu können.

Es ist schön zu sehen, wie sehr sich die Kinder auf jede Tischmutterstunde freuen!

Mit großer Begeisterung sind sie beim Erarbeiten der Themen sowie beim Basteln, Singen und Musizieren dabei.

Die Zusammenarbeit mit allen Eltern funktioniert wirklich hervorragend.

Gemeinsam mit unseren Kindern freuen wir uns schon sehr auf eine schöne Erstkommunion am 20. Juni 2021.

Sandra Köck

Gemeinsam machen wir uns auf den Weg...

Firmvorbereitung in Koglhof

Unter nicht ganz einfachen Bedingungen starteten unsere 14 Firmlinge im Herbst 2020 in die Firmvorbereitung. Trotz der coronabedingten Einschränkungen versuchten wir Firmbegleiterinnen Anja Erjazuz und Jessica Schrank den Firmlingen eine schöne Firmvorbereitung zu ermöglichen. Neben Online-Treffen erarbeiteten wir das Glaubensbekenntnis in Form eines Fotoprojektes. Dieses wird in der Kirche St. Georgen ausgestellt. Im Mai, als wir uns endlich treffen durften, machten wir eine kleine Wanderung. Am Ende dieser Wanderung hatte jeder Firmling die Möglichkeit, sich kreativ zu betätigen und eine Kleinigkeit für seinen Firmpaten zu gestalten.



Mir als Tischmutter ist es eine große Ehre, die Kinder auf die Erstkommunion vorbereiten und begleiten zu dürfen.

Gemeinsam singen, basteln, beten und spielen ist vor allem in diesen Zeiten etwas ganz Besonderes und schön anzusehen, wie unsere Kinder es genießen und aufblühen.

Ganz großartig ist es auch, dass alle Eltern so gut zusammenarbeiten und man sich auf jeden verlassen kann.

Ich hoffe sehr, dass sich die Kinder gerne an unsere Vorbereitungszeit zurück erinnern.

Steffi Fink

Ein großes Highlight der Firmvorbereitung war die „Birkfeld-Rallye“, die ebenfalls im Mai stattfand. Einen ganzen Nachmittag lang besuchten unsere Firmlinge verschiedene Stationen, in denen der Vorstellungsgottesdienst vorbereitet, Bibelstellen erarbeitet oder auch die Gemeinschaft zwischen den Firmlingen gestärkt wurde.

Auch wenn heuer alles anders war, hoffen wir, den Firmlingen eine schöne Zeit der Firmvorbereitung ermöglicht zu haben und wünschen ihnen auf ihrem weiteren Weg alles Gute!

Anja Erjazuz und Jessica Schrank

Unsere Firmlinge im Jahr 2021:

Baumegger Katharina; Baumgartner Neela; Berger Laura-Sophie; Deller Florian; Friesenbichler Manuel; Gößlbauer Sandra; Hirt Elias; König Julia; Pfurttscheller Michelle; Pupeter Selina; Rahm Angelina; Sallegger Thomas; Töglhofer Alexander; Wiener Anja



Firmlinge aus Koglhof



Dieses Lege-Bild aus Blüten, Steinen, Zweigen, Kastanien und Zapfen am Kirchhof in Birkfeld wurde ebenfalls im Rahmen der Firmvorbereitung gestaltet.

St. Georgen - Ein „Heimathaus“ wird belebt.

Die jetzige Filialkirche St. Georgen, wohin wir kurzfristig in den Monaten der Kirchenrenovierung mit den sonntäglichen Gottesdiensten ausgewandert sind, ist bekanntlich die älteste Kirche des oberen Feistritztales. Blättern wir in der Geschichte zurück.

Römer haben hier ihre Spuren hinterlassen. Gefundene Grabsteine aus ihrer Zeit sind beim ehemaligen Gemeindeamt in Koglhof zu sehen. Es ist die Zeit, in der das Tal gerodet und besiedelt wurde. Die Erbauung des Schlosses Frondsberg als Verwaltungszentrum fiel in diese Zeit. Größere feste Gehöfte wurden gegründet, in Rabendorf wird ein solcher Anstanz vermutet, es wird jedoch kein Name urkundlich erwähnt. Ob der Name „Rabendorf“ von einem Beinamen oder vom schwarzen Vogel kommt, ist ungewiss. Vermutlich kommt er vom Gründer Rabans. Auch Slawen siedelten hier. Sie gaben vielen Orten und Bergen einen neuen Namen, wie dem Zetz, der Ortschaft Fresen und andere Neunennungen.

Unserem Fluss im Tal gaben sie den Namen Feistritz = wilder Bach!

800 Jahre Diözese und Kirche St. Georgen

Auf dieser Anhöhe über dem Gasenbach kam es bald nach 1200 zur Gründung eines Gutshofes mit Kirche, schreibt eine Chronik. Im Jahre 1218, dem Jahr, als die Diözese Graz-Seckau gegründet wurde, fiel das Anwesen dem Bischof von Seckau als Tafelgut zu. Die Kirche ist also so alt wie unsere Diözese.

Begonnen hat es einst mit einem Turm, vermutlich war es aus Sicherheitsgründen ein rechteckiger Wehrturm. Dieser romanische Turm wurde 1686 verändert und als Antoniuskapelle umgestaltet und noch später wurde die achteckige Glockenstube aufgesetzt und diese mit einer Kuppel und abschließender Laterne versehen. So hat er sein jetzi-

ges Aussehen bekommen.



Die Orgel ist aus der Pfarrkirche Koglhof wieder nach St. Georgen „gewandert“

Die symbolische Zahl acht

Theologen sehen in dem achteckigen Turm auch eine biblische Bedeutung. Acht ist die Zahl der Geretteten in der Arche Noah. Die Kirche wird in der Theologie als rettendes Schiff gesehen. Achteckig sind die ersten Kirchenbauten in der Frühzeit. Symbolisch achteckig sind deshalb auch viele Taufbecken, wie das Taufbecken in der Pfarrkirche in Anger. Schließlich feiern wir den achten Tag oder den „ersten Tag der Woche“ (Sonntag) – als Tag der Auferstehung!

Jahrhunderte später in der Gotik (Zahl 1397 an der Außenseite) ist die Kirche in Richtung Osten, Richtung aufgehender Sonne gebaut und erweitert worden. Denn Christus ist die Sonne, die niemals untergeht. Am Morgen, bei Sonnenaufgang,

entdeckten die Frauen: Der Stein ist weg. Das Grab ist leer.

Höhen und Tiefen

Eine wechselvolle Geschichte erlebte die damalige Pfarrkirche, einmal war sie selbständige Pfarrkirche, dann wieder bei Birkfeld. Auch Priester gab es, die bei der Bestellung den Erwartungen des Bischofs nicht entsprochen haben sollen. Von einem fast depressiv gewordenen Priester, der tief unten in der Einsamkeit im schattigen Graben wohnen sollte, wird berichtet. 1766 wird sogar von einem Erdbeben, das Schaden angerichtet hat, berichtet.

Aber auch Höhen gab es. Um das Jahr 1645 zählten St. Georgen und Koglhof ungefähr 1500 Seelen. Koglhof war dichter besiedelt als heute. (2020: 1019 Einwohner) Es wurden 31 Taufen gespendet und 10 Paare getraut. Die Zahl der Sterbefälle betrug 26.



Die Kanzel, ein besonderes Schmuckstück

1767 wurde eine prächtige Orgel für die Kirche angeschafft, die im Laufe der Jahrhunderte einige Wanderungen hinter sich hat und jetzt wieder in St. Georgen zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen erklingen kann.

1754 kam ein besonderes Schmuckstück, eine schwungvolle Kanzel in die Kirche. Sie ist es wert, besonders betrachtet zu werden.

Der Hochaltar stellt den hl. Georg dar



Er ist ein frühchristlicher Märtyrer, stammt aus Georgien im Kaukasusgebiet und wird nach einer Legende mit einem Drachen, dem Sinnbild des Bösen, kämpfend dargestellt. Er ist der Patron der Bauern und der Soldaten. Sein Grab wird in der Stadt Lydda in Palästina angenommen. Dort wird er bis heute in den christlichen Häusern als Schutzpatron verehrt.

Achtet bitte am Altarbild auf die Stelle rechts unten: Hier ist das bauliche Anfangsstadium der St. Georgen Kirche dargestellt!

Sehr in Anspruch genommen wurden die Geistlichen durch die Wallfahrerseelsorge in Koglhof, wohin an mehreren Tagen des Jahres Leute aus nah und ferne scharenweise kamen. Das Bild am Patrizialtar in der Rundkapelle in Koglhof zeigt anschaulich diese Zeit. (J. Hummel 1859)

St. Georgen hat es nie geschafft, lange selbstständig zu bleiben. Die Schwierigkeiten beim Pfarrhof- und Schulbau haben die weitere Entwicklung anders verlaufen lassen.

Im kleinen Kirchenführer von Koglhof/St. Georgen lesen wir: Am 5. Okt. 1788 hielt der Pfarrer von St. Georgen Einzug und feierte in Koglhof die erste Pfarrmesse. Koglhof wurde Pfarre.

Im Frühjahr 1991 brannte der Hochaltar, vermutlich infolge einer umgestürzten Kerze, fast völlig ab und zog das Kircheninnere in Mitleidenschaft. Unter tatkräftiger Mithilfe der Bevölkerung von Koglhof und der umliegenden Gemeinden wurde unter Pfarrer Flicker die gesamte Kirche auch außen renoviert.

Jetzt sind wir wieder in die frühere Pfarrkirche zurückgekehrt und wollen sie als kostbare, beliebte, romantische Kirche bei Taufen, Hochzeiten und anderen An-

lässen, vor allem aber an Sonntagen beleben.

Bei jeder Taufe öffnen sich die Kirchentüren weit und sie sprechen: Komm herein kleiner Liebling, du bist willkommen. Möge die Kirche für dich wie ein zweites Heimathaus sein, in der du jederzeit ein schützendes Dach über deinem Leben und deiner Seele haben kannst.

Peter Weberhofer

St. Georgen, Orgel Koglhof

Eine Orgel auf Wanderschaft

Die Orgelgeschichte der Kirchen Koglhof und St. Georgen ist nur gemeinsam betrachtet zu verstehen. Koglhof besaß 1808 ein kleines Werk mit sechs Registern. St. Georgen erhielt 1767 eine neue Orgel durch den Grazer Orgelbauer Ferdinand Schwarz, ein Nachfolgeauftrag von Birkfeld (1765) mit 14 Registern.

1812 tauschte man die Orgeln, die Schwarz-Orgel kam nach Koglhof, sie wurde jedoch 1841 wieder nach St. Georgen übertragen. Koglhof erhielt eine neue Orgel von Carl Schehl mit 8 Registern.



Die Schwarz-Orgel im Durchgang zur Rundkapelle in der Pfarrkirche Koglhof

1872 tauschte man die Orgel wiederum. Seit damals steht die kleinere Schehl-Orgel in St. Georgen und die Schwarz Orgel von 1767 in Koglhof. Für diese Orgel musste man das Gewölbe der Pfarrkirche Koglhof über der Musikempore durchbrechen. Sie ragte mehr als die Hälfte in den Dachboden und kam 1967 im Kirchenschiff zur Aufstellung.

2004 erfolgte eine Restaurierung durch die niederösterreichische Werkstätte Christoph Allgäuer.

2021 im Zuge der Kirchenrenovierung von Koglhof, fand die Schwarz-

Orgel Koglhof, Katholische Frauenbewegung Birkfeld

Orgel wieder den Weg zurück nach St. Georgen. Hier erstrahlt sie in neurestauriertem Glanz. Sie ist ein Schmuckstück der Musikempore in St. Georgen.



April 2021: Die Schwarz-Orgel wird nach 149 Jahren wieder an ihrem ursprünglichen Platz in der St. Georgen-Kirche aufgebaut. Ganz links unten ist die kleinere Schehl-Orgel zu sehen.

Dispositionsvergleich Schwarz-Orgel:

Hauptwerk (C kurz - c ^{***})	
Gedeckt	8'
Portun	8'
Principal	4'
Flöte	4'
Quinte	3'
Octav	2'
Quinte	1 1/3'
Mixtur III-fach	1'
Positiv (C kurz - c ^{***})	
Coppel	8'
Flöte	4'
Principal	2'
Pedal (C kurz - gs ^o)	
Subbass	16'
Octavbass	8'
Octav	4'

Mechanische Spiel- und Registertraktur

Schehl-Orgel:

Manual (C - c ^{***})	
Holzgedeckt	8'
Principal	4'
Hohlflöte	4'
Octav	2'
Quint	1 1/3'
Mixtur II-fach	1'
Pedal (C - a ^o)	
Subbass	8'
Octavbass	4'



Frauenrunde Birkfeld

Rückblicke: Trotz der eingeschränkten Begegnungsmöglichkeiten konnten wir auch heuer einige kfb-Aktivitäten durchführen. Ein herzliches Danke allen Frauen, die mit köstlichen Suppen die Aktion „Suppe im Glas zum Mitnehmen“ möglich gemacht haben. Über 80 Gläser mit Suppen wurden von den Besuchern mitgenommen. Dank der großzügigen Spenden konnten wir die Aktion Familienfasttag mit einem Reinerlös von 675,- Euro unterstützen.



Marias Berufung – unsere Berufung war das Thema der **Maiandacht in der Pfarrkirche Birkfeld**, die von unserem Herrn Pfarrer und einigen Kfb-Frauen mitgestaltet und von den Besuchern erfreulicherweise gut angenommen wurde.

Vorschau für Sommer und Herbst:

Da in den kommenden Monaten wieder mehr möglich sein wird, ist ein Gartenbesuch, Kurzwanderungen und ein Herbstausflug geplant. Ideen und Vorschläge werden dankbar angenommen.

Natur und Gemeinschaft im Sommer genießen: Wir gehen jeden Mittwoch am Radweg ca. 1,5 – 2 Std. Treffpunkt: Bahnhof Birkfeld um 8 Uhr.

Die aktuellen Termine werden weitergesagt, in unserem Schaukasten, sowie per WhatsApp und SMS bekanntgemacht. Ich freue mich, euch alle wieder zu sehen und verbleibe mit lieben Grüßen, für die kfb Frauenrunde

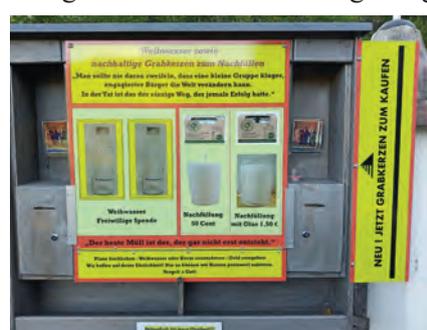
Rosi Hollensteiner (0664 995 4407)

Neu am Friedhof Koglhof

Im Vorjahr wurde zu Allerheiligen am Friedhof ein Weihwasserspender aufgestellt, da diese herausfordernde Zeit andere Maßnahmen brauchte um Allerheiligen einigermaßen normal zu begehen. Nach Allerheiligen stellte sich dann die Frage, soll man ihn wieder abmontieren oder kann man den Weihwasserspender für was anderes weiterverwenden?

Da kam mir gleich eine neue Idee. Ich könnte ihn ja umfunktionieren zu einem Kerzenspender. Gesagt getan und ich ging dann ans Werk und es wurde daraus ein Grabkerzen- und Weihwasserspender.

Mit den Nachfüllkerzen sparen wir sehr viel Müll ein. Wir können die nachhaltigen Grabkerzen nur so günstig verkaufen, wenn wir auch auf die Ehrlichkeit der Friedhofbesucher zählen können.



Derzeit wird dieses Angebot sehr gut angenommen.

Es wurden in zwei Monaten schon ca. 180 Kerzen verkauft. Das heißt 180 „Plastikkerzen“ weniger, die sonst im Müll landen. Unser Motto „Der beste Müll ist der, der erst gar nicht entsteht“!

Edi Schweiger

Kirchenrenovierung Pfarrkirche Koglhof

Nach Ostern wurde es ernst. Die Renovierungsarbeiten in der Pfarrkirche Koglhof konnten beginnen. Als erstes wurde die Orgel, die in Koglhof war, wieder in der St. Georgener Kirche aufgebaut. Nach zweiwöchiger Aufbauzeit erklingt sie wieder im neuen Klang. Ein herzliches Vergelts Gott den freiwilligen Helfern!



Die Renovierungsarbeiten beginnen: Altäre, Statuen und Bilder werden sorgfältig abgedeckt und geschützt...

Am 10. Mai wurde dann in unserer Pfarrkirche in Koglhof begonnen, die Kirchenbänke abzumontieren und den Holzboden im Mittelgang rauszunehmen. Der Putz von den Wänden wurde abgestemmt und der Schutt weggeräumt.

An dieser Stelle auch ein herzliches Vergelts Gott den freiwilligen Helfern. Damit wurde schon sehr viel Geld eingespart.



...die Bänke abmontiert und der Holzboden entfernt...



...der Putz wird von den Wänden abgestemmt...



Ein sehr großes Dankeschön möchte ich Herrn Karl Straußberger aussprechen, der mich großartig rund um die Renovierung bzw. beim Organisieren hilft. Danke, lieber Karl, dass du dich dazu bereit erklärt hast.

Edi Schweiger



Die Altarbilder wurden zum Restaurieren herausgenommen

Der Geist weht durch den Bildschirm

Vor zwei Jahren wäre es für mich unvorstellbar gewesen, nicht am sonntäglichen Gottesdienst teilzunehmen - die gemeinschaftliche Feier, das Singen und Beten, das Wort des Lebens zu hören und die Worte der Ermutigung in der Predigt, Jesus in der Heiligen Kommunion zu empfangen und als Weggemeinschaft sich zu treffen. Natürlich gehörte auch das anschließende Zusammensitzen im Gasthaus dazu. Durch verordnete Einschränkungen der Bewegungsfreiheit und das Verbot von Versammlungen aufgrund der Corona-Pandemie fiel mit einem Schlag vieles Liebgewonnene weg. Ob Musikverein, Chöre, Fußball (Sport allgemein), Kinobesuche, Konzerte, Disco, Firmvorbereitung, Gasthaus, Ausgangssperren und Urlaub am Meer, die Liste könnte man noch fortsetzen – wir ALLE sind betroffen. Was jetzt? Hinaus in die Natur, mehr Zeit für die Familie, in Kontakt bleiben mit Freunden, die neue Herausforderung annehmen,



Livestream: Firmung am 30. Mai in Birkfeld

Viele Pfarrgemeinden haben ihr Angebot in dieser Zeit der Pandemie digital erweitert. Gott sei Dank, denn so konnte man bequem von Zuhause an den Feiern teilnehmen. Zuvor gab es den sonntäglichen Gottesdienst im Fernsehen, ein tolles Angebot für jene, die nicht zum Gottesdienst kommen konnten, aber jetzt fand das WORLD WIDE WEB, den Weg in unsere Kirchen. Schon bald hatte man jene Pfarre gefunden, die einen anspricht, zumindest mir ging es so. Und obwohl ich dort niemanden persönlich kenne, finde ich mich in vertrauter Gemeinschaft mit ansprechender Musik. In Liturgie und Predigt fühle ich mich vom Pfarrer angesprochen, er begrüßt mich und weiß, zu wem er jetzt gerade spricht (geföhlt). Die vom Priester (Jesus) erwirkte Wandlung von Brot und Wein in Leib und Blut Christi erstreckt sich auf die Gaben auf dem Altar. Die im Livestream Mitfeiernden können Christus in der Kommunion nicht empfangen, diese innige Begegnung (Berührung) mit dem auferstandenen Herrn bleibt einem am Bildschirm versagt. Wie der päpstliche Segen „urbi et orbi“ über den Fernsehschirm erreicht mich auch der Segen vom Internetgottesdienst. Wir spüren, dass der

Verzicht auf die leibliche Präsenz im Gottesdienst sich mit den Erfahrungen vieler Menschen in der Corona-Zeit deckt: Bildschirmtreffen strengen an und können physische Treffen nicht ersetzen. Man schaut sich nicht richtig an, viele nonverbale Kommunikationszeichen gehen verloren und die Konzentration leidet, wenn man nicht gemeinsam an einem Ort ist, sondern jeder an seinem Platz zu Hause bleibt – und neben dem Onlinetreffen vielleicht noch anderes am Computer geöffnet hat. Menschen brauchen zweifellos Menschen und Dinge um sich herum, an denen sie sich spüren können.

Gott sei Dank waren die Tore unserer Kirchen immer offen, ein Ort der Stille, des Dankes und des vertrauensvollen Gebetes. Mit dem Rückgang der Infektionszahlen können Hochzeiten, Taufen, Begräbnisse und Gottesdienste nun wieder stattfinden, wenn auch weiterhin mit Einschränkungen. Ich freue mich wieder „live“ dabei sein zu können!

Viele machten dankbar Gebrauch vom digitalen Angebot verschiedener Pfarrgemeinden, ich getraue mir zu sagen, es war und ist eine Bereicherung. Heute stellt keiner mehr Fernsehübertragungen von Gottesdiensten infrage. Es ist für manche Menschen in bestimmten Situationen eine angemessene, vielleicht gar die einzig mögliche Form den Gottesdienst mitzufeiern.

Franz Windhaber

Aushalten (Christiane Borchardt)

Ich kann es nicht ändern
Ja, gerade nicht
Also
Aushalten
Warten

Was macht das mit mir?
Unruhe

Ich will die Flucht ergreifen
Ich will mich ablenken
Nur um es nicht zu spüren,
die innere Unruhe
Also
mache ich irgendwas.

Ist das der Mensch in uns?
Oder ist es die Gesellschaft in uns,
die nicht still steht,
die immer schneller, weiter, höher will?

Lass dich nicht in den Bann des Stromes ziehen
Brich aus
Lass die Gefühle entstehen
Nimm sie wahr
Nimm sie an
Und beobachte
Gib dir Zeit,
auszuhalten!

20 Jahre SPAFUDLER - für Sie live im BORG Birkfeld

Leider mussten wir aufgrund der strengen Covid-19 Auflagen unser Konzert auf den Frühherbst verschieben. Wir hoffen, dass dieser Verschiebungsmarathon Ihnen die Lust auf den „Spafudla-Zauber“ nicht genommen hat.

Wann: 24. September 2021
Wo: Aula BORG Birkfeld
Beginn: 19.30 Uhr

Eintritt: Vorverkauf 12,-€
Abendkasse 15,-€
Karten sind erhältlich bei den Mitgliedern der „Für eine Welt“-Gruppe und in der Papierecke Heschl

Nomadendjodler – 20 Jahre Spafudla

Es war das Jahr 2001. Die Spafudla fanden sich, als eine Art Zufallskreuzung aus Familienmusik und Studiencombo. Und damals schon wussten sie "das Beste aus beiden Welten" für sich zu nutzen. Die selbstverständliche Anwendung des eigenen musikalischen Dialekts - der Volksmusik - und die Neugierde anderer Stile und Ausdrucksweisen gegenüber ließen sie ihre eigene musikalische Mundart finden.

Seit 20 Jahren ziehen sie nun von der Konzertbühne zu Hochzeiten, vom Theater zur Tanzmusik oder als Kulturexport durch die Welt und hüten dabei ihr musikantisches und lustvolles Spiel für junge und alte, nahe und ferne Menschen. Dabei hat sich eine Unmenge an musikalischem Treibgut angesammelt, das in weiterer Verdichtung und Exegese stets neue Musik hervorbringt.

All dies lässt das Jubiläumsprom-



gramm Revue passieren: Musik aus den familiären Anfängen, aus Theaterprojekten, Lieblingsstücke vergangener Konzertprogramme und viel neu Komponiertes und neu Entdecktes!

Gönnen Sie sich diesen Musikgenuss zum 20 Jahr Jubiläum der Spafudla! Mit dem neuen Programm "Bunt durch 20 Jahre" wird es den brillanten Musikern gelingen Sie zu bezaubern!

Wir freuen uns auf dein/Ihr Kommen!



Zwergertreffen
für Babies & Kinder mit Mama, Papa, Oma, Opa,...

ab Herbst wieder 14-tägig in Birkfeld

Natur erleben • spielen • lachen
singen • Kontakte knüpfen
Feste feiern

Infos, Termine & Fragen:
Anita Heiling 0677-61 80 64 09
<https://birkfeld.graz-seckau.at>

Standesbewegungen

Getauft wurden



In Birkfeld

Lukas Rechberger, Haslau
Maria Kroisleitner, Gschaid
Miriam Schneeflock, Thannhausen
Marlene Reitbauer, Birkfeld
Paul Sommersguter, Gschaid
Fabian Ebner, Piregg
Liam Zink, Gschaid
Jakob Johann Lehrhofer, Haslau
Josefine Elisabeth Schneeflock, Birkfeld

Tauftermine: Birkfeld und Koglhof - auf Anfrage
Ab September wieder monatliche Tauftermine:
Sonntag, 5. September, 11.30 Uhr

Beerdigt wurden



In Birkfeld

Katharina Almer, 81, Gschaid
Antonia Kohlhofer, 93, Haslau
Margarete Feldhofer, 64, Waisenegg
Mag. Günther Hutter, 67, Birkfeld
Franz Schickhofer, 58, Gschaid
Katharina Windhaber, 94, Waisenegg

In Koglhof

Rudolf Weberhofer, 68, Rabendorf

*Ich bin der Herr, der barmherzige und gnädige Gott.
Meine Geduld ist groß,
meine Liebe und Treue kennen kein Ende.
Ex 34,6*



Einladung zum Jungscharlager

der Pfarre Birkfeld, dieses Jahr als „Tageslager“

Wann: Montag, 16. August bis Donnerstag, 19. August

Ablauf: Die Kinder können täglich zwischen 7.30 Uhr und 8.30 Uhr gebracht und zwischen 18.30 Uhr und 19.30 Uhr geholt werden. Auch eine Teilnahme an einzelnen Tagen ist möglich.

Kosten: € 40,- (bzw. € 13,- pro Tag bei Teilnahme nur an einzelnen Tagen) für Essen, Materialbeitrag und diverse Aktivitäten; den Betrag bitte am ersten Tag mitbringen

Wo: Unser Treffpunkt ist der Sportplatz in Haslau

Was: Jeder Tag beginnt mit einem gemeinsamen Frühstück (bis 8.30 Uhr) und endet mit dem Abendessen bzw. dem Beisammensein am Lagerfeuer; dazwischen gibt's Ballspiele, Basteln, verschiedene Gruppenspiele, beim Haslau-Bach spielen und baden, Wandern, Singen, miteinander eine gute Zeit verbringen, Spiel, Spaß und vieles mehr...

Nähere Infos und ein Formular zum Anmelden unter:

<https://birkfeld.graz-seckau.at> (>Junge Kirche >Jungschar)

Telefonische Voranmeldung bzw. Info bei:

Karin Töglhofer (0664 1644711) oder Helmut Konrad (0676 8742 8627)



Pfarre Birkfeld

Hauptplatz 12, 8190 Birkfeld
Telefon: 03174 4407 || Fax: 03174 21357
E-Mail: birkfeld@graz-seckau.at
<https://oberes-feistritztal.graz-seckau.at>
<https://birkfeld.graz-seckau.at>
Pfarrer Schreiner Mobil: 0676 8742 8433

Pfarrkanzlei:

Montag: 14.00 bis 17.00 Uhr
Mittwoch: 8.00 bis 11.00 Uhr
Freitag: 8.00 bis 11.00 Uhr
bzw. nach telefonischer Vereinbarung

Hotline Birkfeld-Koglhof

Unter der Nummer **03174 37888** können Sie Termine von Begräbnissen, Betstunden sowie die Gottesdienstordnung der Woche erfragen, auch für Koglhof.

Pfarre Koglhof

Koglhof 1, 8191 Birkfeld, 03174 4407
E-Mail: koglhof@graz-seckau.at

<https://oberes-feistritztal.graz-seckau.at>
<https://koglhof.graz-seckau.at>

Pfarrkanzlei: Siehe Pfarre Birkfeld

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
R.K. Pfarrverband Birkfeld-Koglhof, Pfarramt Birkfeld
Redaktion: Walter Gissing, Theres Reitbauer, Helmut Konrad,
Hans Reitbauer, Margit Schweiger, Waltraud Hofbauer, Maria
Schweighofer **Für den Inhalt verantwortlich:** Pfarrer Mag.
Johann Schreiner
DVR-Nummer: 00298741864 und 0029874 (10504)

Sonntag, 27. Juni

Pfarrfestsonntag in Birkfeld

Anstelle des traditionellen
Pfarrfestes wollen wir heuer
Mehlspeise verkaufen.
Mehlspeisspenden werden
entgegengenommen am
Samstag, 26. Juni von 8 bis
12 Uhr.
Herzlichen Dank!

Danke...

allen Gewerbetrei-
benden, die unser
Pfarrblatt mit Ihrem
Inserat und Ihrem Bei-
trag unterstützen.
Bei Interesse an einer
Einschaltung wenden
Sie sich bitte an:
[helmut.konrad@
graz-seckau.at](mailto:helmut.konrad@graz-seckau.at)

CONSENS
Versicherungsmakler GmbH

Sabine Reitbauer

8190 Birkfeld, Seidl-Wiese 4
Telefon 03174 / 3020
Fax 03174 / 3020-14
Mobil 0664 / 2052 126
E-Mail sabine.reitbauer@consens.vg

...es ist beruhigend
zu wissen, richtig
versichert zu sein

**AUTOHAUS
FELBER**



Besser gleich zum
Felber!



www.autohaus-felber.at

HERBST

MÖBEL MIT PFIFF

A-8190 Birkfeld, Edelseestraße 44
wohnen@herbst.or.at
www.herbst.or.at
+43 3174 3061-0

PLANUNG VON INNENEINRICHTUNGEN

GEDOREN

WERKZEUGE FÜRS LEBEN



**BIO & Premium Tiernahrung
für Hunde & Katzen**

wird von Birkfeld
aus in 27 Länder
Europas und Asiens
exportiert.



C&D Foods Austria Ges.m.b.H., A-8190 Birkfeld, Gschaid 156

Birkfeld

JUNI

So 27 Patroziniumsfest („Pfarrfestsonntag“)
8.45 Hl. Messe mit gleichzeitiger Kinder- und Familien-Wortgottesfeier (bei Schönwetter im Freien)

AUGUST

So 8. 8.45 Hl. Messe in der Pfarrkirche
10.00 Hl. Messe in der Laurentibergkirche
So 15. Mariä Himmelfahrt
8.45 Hl. Messe in der Pfarrkirche
10.00 Hl. Messe in Waisenegg, Kapelle

OKTOBER

So 3. Erntedankfest
8.45 Hl. Messe mit Segnung der Erntegaben

Koglhof

Aufgrund von Renovierungsarbeiten in der Pfarrkirche sind bis Mitte Oktober alle Gottesdienste in St. Georgen!

JULI

So 4. Patrozinium Mariä Heimsuchung
10.00 Hl. Messe in St. Georgen

AUGUST

So 15. Mariä Himmelfahrt
8.45 Hl. Messe, bei Schönwetter am Kirchplatz in Koglhof (bei Schlechtwetter in St. Georgen)

OKTOBER

So 24. Erntedank und feierliche Altarweihe in der Pfarrkirche
9.00 Festmesse in der Pfarrkirche

Fußwallfahrt der Pfarre Birkfeld nach Mariazell

Donnerstag, 5. bis Samstag, 7. August

Abmarsch am 5.8. um 5 Uhr in Birkfeld
Einstieg auf der Schanz möglich (9 Uhr)
Erste Nächtigung im Pfarrhof Veitsch
Einstieg am 6.8. morgens in Veitsch oder am Nachmittag am Nederalpl möglich
Hl. Messe am 7.8. um 11.15 Uhr in Mariazell

Anmeldung bis 1.7. bei Maria Ebner (0664 4338 494); ein 3g-Nachweis (geimpft, getestet oder genesen) erforderlich; für die gemeinsame Heimfahrt steht ein Bus zur Verfügung.

START FREI für den Seelsorgeraum Oberes Feistritztal Auftakt-Wochenende

Freitag, 17. September

Festakt und offizieller Start des Seelsorgeraumes Oberes Feistritztal, mit Bischof Wilhelm Krautwaschl

Samstag, 18. September

Sternwanderung für jung und alt nach Falkenstein, Wortgottesfeier und Agape

Sonntag, 19. September

Seelsorgeraum-Auftakt in den Pfarren im Rahmen der Sonntagsmesse

Alle Termine unter Vorbehalt!

Kurzfristige Änderungen aufgrund der jeweils aktuellen Covid-19 Verordnungen sind weiterhin möglich.

Bitte informieren Sie sich unter <https://oberes-feistritztal.graz-seckau.at/>



Gottesdienstordnung in Birkfeld und Koglhof

Samstag	18.30 Uhr	Birkfeld
Sonntag	08.45 Uhr	Birkfeld
Sonntag	10.00 Uhr	Koglhof
Dienstag	10.00 Uhr	Bezirkspflegeheim Birkfeld (derzeit nur für Bewohner)
Mittwoch	18.30 Uhr	Birkfeld
Donnerstag	18.30 Uhr	Koglhof (ab Ostern)
Freitag	18.30 Uhr	Birkfeld
am ersten Freitag im Monat	08.30 Uhr	Birkfeld

Sprechstunden der Kirchenbeitragsstelle Weiz, Weizberg 13

Montag bis Freitag
von 8 bis 14 Uhr
Tel: 0316 8031 0

*Danke für
Ihren Beitrag!*

*Sprechstunden finden nur
noch in Weiz statt*

Telefonseelsorge

Telefonnummer: 142
rund um die Uhr erreichbar!